





1. Pongcos / Ant. Heine- / glückwünsch an St.
Graff Heinrich Crist zu Polzig zu dem
Jahr 1736. III²
2. J. B. Closter Bergischer Convents Bispa Carmen auf
Joh. St. Feldyngers Chr. Theoph. Manly
abfarben, 1741. Bispa Carmi auf St. Samuel Lebruff
3. Immanuel, vordem procurator des Closters.
1742.
4. J. v. ——— präceptor des Bispa Carmen,
auf St. Sam. Lebruff Immanuel,
1742.
5. ——— Abmonorum Bispa Carmen
auf St. Sam. Lebruff Immanuel, 1742.
6. Heinrich / Jeron. / Bispa Carmen auf St.
Leop. frantz, Friederich Lehr, pastor in Cöthen,
1744
7. Walbaram / Ant. Heine- / Bispa Carmen
auf St. Ludwig Chr. Crist zu
Bispa Saultfeld 1745
8. v. Vogelzang / J. v. D. Wilhelm- / Bispa Carmen
auf den Halberstädter Regierung; presb.
Seaten Moritz phil. Carl. von Vogelzang
1749
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chri- / Bispa Carmen
auf den Halberstädter Regierung;
presidenten Mor. phil. Carl von Vogelzang
1749

Den
 Durchlauchtigsten Herzog
S e r d i n a n d
 von Braunschweig
 und
 grossen Sieger
 bei Minden

besingt

in seinem Exilio

Joh. H. Th. Ahnemann

Pastor zu Hüntlosen.

1759

Ag



Hier Schwert des HErrn und Gideon!
So sprach der Held, den Gott erwählte,
Er schlug und trug den Sieg davon,
Ob gleich der Feind viel tausend zählte:

So siegte auch durch Gottes Hand,
Bei Minden, Herzog Ferdinand.

Hier Schwert des HErrn und Ferdinand!

So sprach der Held und grif zum Degen;
Mit Gott und einer Glaubenshand
Werd' ich den stärksten Feind erlegen:
Ganz recht! der siegt und triumphirt,
Der Schwert und Glauben bei sich führt.

Will gleich der Feind wie Goliath
Dem kleinen Heere höhlich spotten;
Gott kann, wie er gezeigt hat,
Die Feinde Israels ausrotten:
Wer leugnet Gottes Wunderhand,
Der kennt nicht unsern Ferdinand.

Fort! schlägt den Feind mit tapfern Muth,
Nach unsers grossen Ludwigs Willen,
Der jetzt mit Feuer, Schwert und Blut
Will den gerechten Eifer stillen:
So spricht der Feind; doch unterzagt,
Gott thut nicht, was derselbe sagt.

Der Feind rückt an, und Ferdinand
Stellt sich, als wolt' Er schüchtern fliehen;
Nun wird der Feind das ganze Land
Wie eine wilde Fluth durchziehen:
Was Bosheit wünscht, und Einfalt glaubt,
Hat Ferdinand dem Feind geraubt.

Wenn dorten Alexander schlägt
Der Persianer grosse Schaaren;
So sind die Palmen, die er trägt,
Nicht gros, weil jene unerfahren:
Allein, wer einen Ludwig schlägt,
Ist würdig, daß er Kronen trägt.

Komm César, sieh' und siege nur,
Das Glück zieht deinen Ehren - Wagen;
Auch Latiens gepriesne Flur
Hat nur Verwegene getragen:
Hier siegt mit Weisheit und Verstand
Ein gröszer Held, ein Ferdinand.

Die Helden jener grauen Zeit,
Die Carl und Mittelkind gesehen,
Ermuntern sich bei diesem Streit,
Und wollen aus den Gräften gehn:
Sie glauben, es sei Carl ihr Held,
Der hier kämpft und das Feld behält.

Das Volk in West und Orient
Baut Dir zu Ehren Dankaltäre;
Da man den Göttern Weihrauch brennt,
Berehrt man Dich und Deine Heere:
Das Volk am Pont und am Euphrat
Sieht in Dir ihren Mithridat.

Komm Scipio und Julius,
Tritt her, du grosser Alexander;
Komm Antonin Philosophus,
Ihr seyd zwar gros; doch mit einander
Weicht ihr dem Held, der in der That
Den stärksten Feind geschlagen hat.

Des größten Friedrichs ächtes Bild
Schauf man in Ferdinandus Thaten,
Aufrechtig, weise, klug und mild,
Und der der Feinde List kann rathen :
Der Feind, der schon die Theilung macht,
Wird durch Ihn in die Flucht gebracht.

Der größte Staatsmann fürchte sich
Für Ludwigs fürchterlichen Heere ;
Ein jeder glaubte sicherlich,
Daf Frankreich längstens Sieger wäre :
Doch Ferdinandus blieb ein Held
Er kam, Er sah, befehlt das Feld.

Auf! auf! geliebtes Vaterland,
Auf! bring dem Höchsten Freudenlieder ;
Den Rath von Morden, Rauben, Brand,
Schlägt Gottes Wunderhand darnieder :
Was man beschloß, hat Gott verlacht,
Dis ist der Tag, den Gott gemacht.

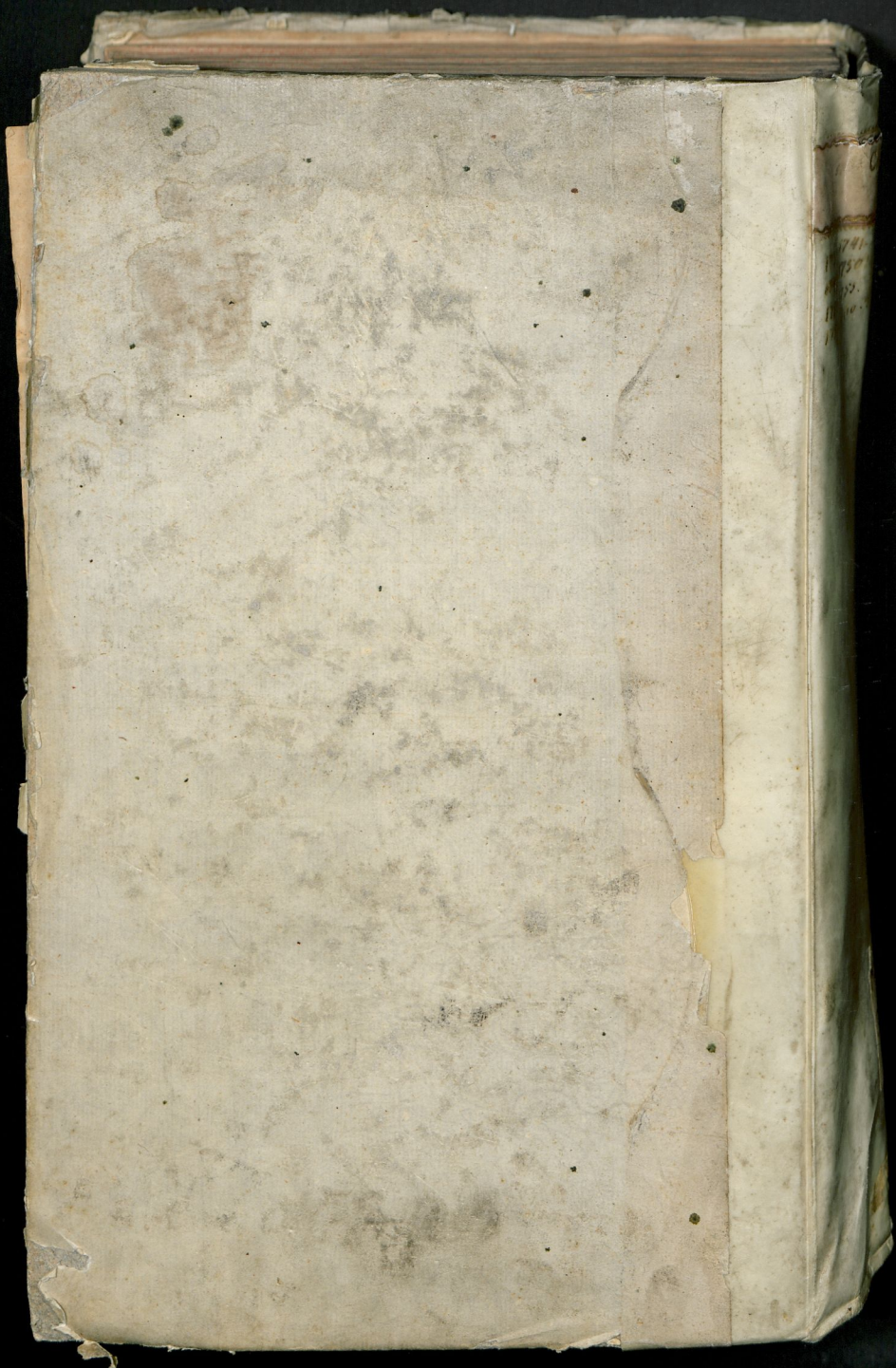
Unendlich hoherhabnes Gut,
Sey fernor unsers Helden Stärke ;
Vermehre Seinen tapfern Muth,
Und sey ein Beistand Seiner Werke :
Ehens! Ihn selbst dein geweihtes Schwert,
Das, was Ihn schädlich ist, zerstört.

Geliebte Brüder, folgt dem Held,
Den euch der beste König giebet ;
Den Gott zum Wunder dargestellt ;
Der euch wie seine Kinder liebet :
Kommt, wenn Er winkt, geht hin zum Streit,
Wenn es Sein kluges Wort gebeut.



Ms A 336

23



Den
Durchlauchtigsten Herzog
Serdinand
 von Braunschweig
 und
grossen Sieger
 bei Minden

besinget
 in seinem Exilio

Joh. H. Th. Ahnemann
 Pastor zu Hunslofen.

1759

Ag

